

Goßdorfer Raubschloss

meine Bewertung:



Dauer:

2.25 Stunden

Entfernung:

9.0 Kilometer

Höhenunterschied:

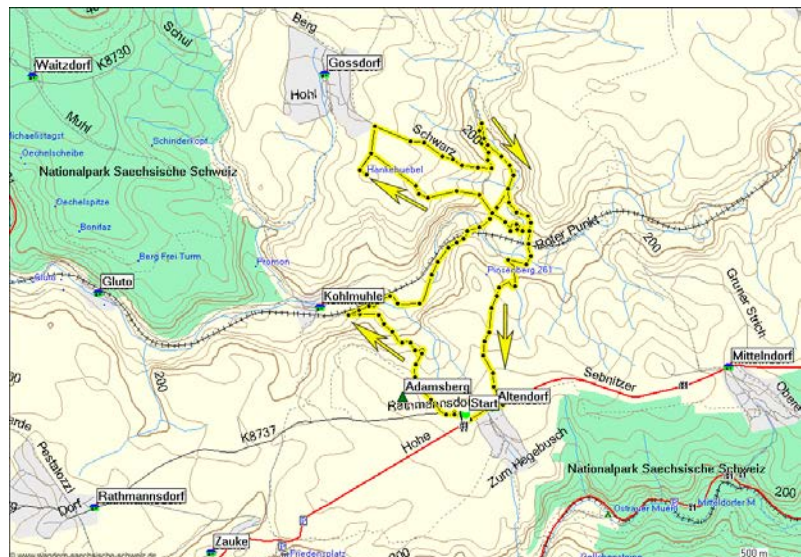
400 Meter

empfohlene Karte:




Bad Schandau

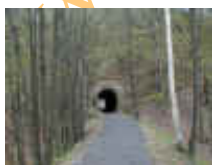
[Wandergebiet:](#)

[Sebnitztal](#)



Beschreibung:

Die Wanderung beginnt, wie immer bei einer Altendorfwanderung, am Parkplatz vor dem Feuerwehrhaus. Von dort geht es Richtung Adamsberg und Kohlmühle. Auf dem Feldweg geht es nach links zum Adamsberg und nach rechts Richtung Kohlmühle. Hier gibt es die Möglichkeit einen kurzen Abstecher auf den Altendorfer Hausberg zu machen um den schönen Blick über zu den Schrammsteinen zu genießen. An der Weggabelung geht es an den Schrebergärten zur Kohlmühle runter. Hinter dem letzten Garten geht es rechts den Berg runter. Der Eingang in den Wald sieht unscheinbar aus, führt aber über einen angenehmen Weg direkt ins Sebnitztal. Unten angekommen, trifft man auf die Bahnlinie Bad Schandau - Sebnitz. Im Volksmund auch Wildschweinexpress genannt. Der Wanderweg an der Bahnlinie hat drei Wegmarkierungen roter Punkt , gelber  und roter Strich . Diesen Weg geht es nach rechts nach. An der Stelle, an der der markierte Wanderweg nach links über die Bahngleise geht, geht man rechts über den Weg über die große Wiese. Es geht weiter über die kleine Sebnitz-Brücke und vorbei an dem ehemaligen Bahnwärterhäuschen. Hinter dem Häuschen geht es noch über die Bahngleise und gleich dahinter rechts den ausgetrampelten Weg hoch auf die alte Bahntrasse der Schmalspurbahn. Weiter geht es auf diesem Weg zu einem der aufregenden Stellen der Wanderung: Das kleine Viadukt über die Sebnitz. Ich hoffe, dass



von dieser Brücke niemals irgendjemand runterfällt, weil sonst das Ding bestimmt auch noch gesperrt oder womöglich sogar entfernt wird. Hinter dieser kleinen Brücke kommt ein Tunnel. In dem Tunnel sollte man sich möglichst rechts halten, weil sonst es sehr gut sein kann, dass man ziemlich nasse Füße bekommt. Die linke Seite ist fast immer matschig. Hinter dem Tunnel kommt man ins Schwarzbachtal. Man geht noch ein paar Meter hinter dem Tunnel geradeaus über die Wiese und dann geht es nach rechts. Wieder mal über eine kleine Brücke, diesmal ist es aber der Schwarzbach.





Ein paar Meter hinter dieser Brücke geht es steil nach rechts den Berg hoch. Zuerst muss man aber mal wieder den Schwarzbach über eine kleine Brücke überqueren, bevor man sich an den steilen Aufstieg zum Goßdorfer Raubschloss macht.

Auf dem Weg nach oben standen bei meiner Wanderung Warnschilder, da eine Last-Seilbahn den Weg kreuzt. Oben am Raubschloss würden gerade ein paar Reparaturen durchgeführt und ich kann mir sehr gut



vorstellen, das ein Bauarbeiter, oder wer auch immer da oben Ausbesserungsarbeiten durchführt, keine Lust hat den Sack Zement über den Aufstieg hoch zu tragen. Oben angekommen sieht man zwei Ruinen, die zwar nicht mehr aus der Zeit der Ritter stammt, aber trotzdem zum Nach-



denken anregen. Mit Kindern ist das da oben bestimmt ein witziger Spielplatz.



Vom Raubschloss geht es erst ein paar Meter wieder den Berg runter, um dann weiter den Berg hoch in die Richtung von Goßdorf zu gehen. Ganz witzig ist an diesem Weg, das man jetzt wieder über die Wegstrecke geht, die man eben noch ca. 100 Meter tiefer im Tunnel be-

schrritten hat. Der Weg führt einen direkt auf Goßdorf zu. Kurz vor der Ortschaft geht auf der linken Seite ein Weg auf den Goßdorfer Hausberg, den Hankehübel. Dadurch dass der Berg nur einen Kirchbaum hat, kann man eine Rundumsicht in alle Richtungen genießen. Zurück geht es wieder über die ersten 100 Meter, die man gekommen ist. Man überquert den Weg, den man gerade noch den Berg hochgekrochen ist bis zum nächsten Weg. Hier kam man nur links oder rechts gehen. Da wir nicht nach Goßdorf wollen geht es rechts ins Schwarzbachtal runter. Im Tal angekommen geht's nach rechts dem Bachlauf hinterher. Man folgt der Wanderwegmarkierung gelber Strich  und kommt wieder am Goßdorfer Raubschloss vorbei. Der Weg führt unter der Bahnlinie entlang und führt zur Buttermilchmühle. Hier war früher ein Ausflugslokal, das aber durch einen Blitzschlag in die Stromleitung abgebrannt ist. Hinter der Buttermilchmühle erreicht man die Wegmarkierung roter Strich . Auf diesem Weg geht es nach links den Berg hoch bis nach Altendorf. Auf der Hauptstraße von Altendorf nach einmal nach rechts geschwenkt und man ist wieder an der Ausgangsposition angekommen.

Details zur Wanderung Goßdorfer Raubschloss

Kurzbeschreibung:

Von Altendorf über das Goßdorfer Raubschloss nach Goßdorf und wieder durch das Schwarzbachtal zurück.

Bewertung



Dauer der Wanderung: 2.25 Stunden	Länge der Wanderung: 9.0 Kilometer	<u>Wandergebiet:</u> <u>Sebnitztal</u>	Hochwassergefahr Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet
--------------------------------------	---------------------------------------	---	---

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Altendorf</u> <u>Feuerwehrhaus</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Von Bad Schandau dann weiter in die Richtung Sebnitz. Nachdem man aus dem Elbetal heraus gekommen ist, heißt die nächste Ortschaft Altendorf. In Altendorf die erste Straße nach links, hier befindet sich der Parkplatz gleich neben dem neuen Feuerwehrhaus.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):

4 Minuten

Ungefähre Entfernung:

4 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Nachdem man aus dem Elbetal heraus gekommen ist, heißt die nächste Ortschaft Altendorf. In Altendorf die erste Straße nach links, hier befindet sich der Parkplatz gleich neben dem neuen Feuerwehrhaus.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):

25 Minuten

Ungefähre Entfernung:

30 Kilometer

öffentlicher Nahverkehr:

Bus

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

400 Meter

Maximale Höhe:

330 Meter

Minimale Höhe:

151 Meter



normaler
Auf-/Abstieg:



Treppen:



Hühnerlei-
ter:



Leiter:



Klammern:



Klettern:



Orientierung:

Karten vor Ort:



empfohlene Karte:

Kartenname:

Bad Schandau

Wegkennzeichnung:

Maßstab:

1 : 10.000

Verlag:

Rolf Böhm Kartographischer Verlag

Wanderwegmarkierungen

ISBN:

978-3-910181-15-5

Auflage:

2. Auflage 2006

Landschaft:

Wald:



Wiesen:



Felder:



Felsen:



bewohntes
Gebiet:



Besondere At-
traktionen am
Wege:



kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de